

Da man aus einer Abschrift der, damals zu diesem Zwecke verfaßten Urkunde, welche erstere noch vorhanden und in Calles Episc. Misn.\*) enthalten ist, die alte Böhmiſch-Sächſiſche Grenze, wie ſolche unſere Gegend betrifft, kennen lernen kann, ſo ſoll hier der bezügliche Theil genannter Urkunde wörtlich mitgetheilt werden, der allerdings einige unverſtändliche und noch von keinem Historiker entzifferte Namen enthält. Dieſer Theil lautet:

„Item, das ſind die Reining und Malzeichen, welche unterſcheiden Godaw\*\*) (Gödau) und des Königs Gebiet. Von dem Ort des Steigs von Sizen durch die Vermalung Kudel, Caminagora, Belitoboch und an der Lozni hinab bis an die Sabenizam (a), von dannen bis da die Logno entſpringt, und förder (weiter) hinab bis da ſie in die Wazonizam (b) fließt, von dannen an der Wazoniza hinab, bis an den Erlenbuſch, von dannen bis auf den Berg Seitko, (Sütkow, Senikow) und förder an Fiſchbach bis an die Kledern (c), welche durch die Seligenſtadt fließt zwiſchen Frankenthal und der Harth, von dannen mitten in den Pfuhl, welcher iſt zwiſchen Ramnan und Giſelbrechtsdorf (d), von dem Ort an bis an Weiſſenſtein und bis an den Brunnen nahe bei (Turiz) Tutiz (e), von dannen bis in die Trebnizam (f), alles, was zwiſchen dieſen Malen gelegen, gehöret dem Biſchofthum Meißen.

Item zwiſchen (Prifiſz, Priſſz) Priſiſz (g) und Camenz durch den alten Weg, da man von Budiſſin geht nach der Elbe (h) (Elben) an dem alten Geſtade jenseits der Meſtra (i) und alſo fort bis in Tieffenthal (k), von dannen bis jen der Polſniza (l), von der Polſniza bis zu dem Ort, da die Luſue (m) drein fließt, bis unten an den Berg Radewiſz (n), bis an den Steig Priviſzla (o), von dannen an dem Berge und Steige hinab nach Budeczin in die große Polſnizam, von dannen an den Fluß Tuſin, bis da derſelbe entſpringt, von dannen in Jawor, und an den Jawors Fluß hinab, bis an den alten Acker, ſo vor Zeiten gebauet.

Und demnach an etlichen Orten gegen Budeczin keiner Vermalung gedacht, kömmt daher, daß die Noth gar nicht hat erfordert, dieweil

\*) Das Original, in latein. Sprache verfaßt, befindet ſich im K. S. H. Staats-Archive. — a. Sebniſchbach? b. Weſniſch? c. Der Röderteich und Fluß. d. Weiſmannsdorf. e. Die Wüſtung Teupitz. f. Trebniz. g. Das Dorf Priekſchwiſz. h. Ueber Sibiz, Oſtra, Kriebiz, Prietiz, Elſtra, Burkau, alſo, die alte Heidenſtraße, die nach der Elbe führte. i. Die Elſter. k. Das tiefe Thal bei Gräfenhain und Königsbrück. l. Pulſniſz. m. Von Kaufniſz her. n. Der Radewiſz oder Keulenberg. o. Bis an den Prieker, oder von Prietiz herkommend.

\*\*) Gödau gehörte dem Biſchofe von Meißen. Dieſe Parochie zählte i. J. 1559, 66 Dörfer.